

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Demokratinnen und Demokraten,

mit der Frage "*Wem gehört die Welt?*" beschäftigt Ihr euch auf eurem Bundeskongress mit einer bedeutenden, viel diskutierten Frage. Sie dreht sich um die Balance von Eigentumsrechten und zwischenmenschlicher Solidarität, um soziale Gerechtigkeit. Und obwohl sich bereits viele Generationen, Völker und Urkulturen immer wieder mit dieser Frage beschäftigten, verliert sie bis heute nicht an Aktualität.

Viel mehr noch: In einer modernen, vernetzten Welt wächst der Bedarf nach geschützten Bereichen, aber auch nach frei verfügbaren und barrierefrei zugänglichen Quellen für Wissen und Information, Kunst und Kultur.

Am 31.05. werden wir wieder in über 30 Städten auf die Straße gehen. Infostände, Kunstaktionen, Flashmobs und viele andere bunte Aktionen sollen dort noch einmal ein Zeichen für den Erhalt der Grund- und Persönlichkeitsrechte setzen und wir würden uns freuen, wenn ihr zahlreich daran teilnehmt. Alle Infos hierzu unter: <http://www.freiheitstattangst.de>

Wir werden dabei auch Unterschriften für eine Petition gegen die Übertragung exekutiver Befugnisse auf das Bundeskriminalamt sammeln. Zur Petition mit weiteren Infos, Unterschriftenlisten etc. geht es auf unserer Kampagnenseite: <http://bka-petition.de>

Die große Koalition diskutiert derzeit einen Gesetzesentwurf, der dem BKA als neuer zentralisierter Polizeistelle quasi geheimdienstliche Befugnisse erteilt. Noch vor der Sommerpause soll er in den Bundestag.

Das BKA unterstünde dann keinerlei parlamentarischer Kontrolle und wäre befugt, Ermittlungen, auch präventiv, in Eigenregie durchzuführen. Das käme einem Freifahrtschein gleich, der ohne jegliche Kontrolle und Rechenschaftspflichten dazu einlädt, mit Willkür alles und jeden auszuforschen, zu protokollieren, auszuwerten.

Und auch sonst wird die Datensammelwut von Staat und Wirtschaft immer größer. Wer sich im Netz aufhält, hinterlässt Spuren. Wer telefoniert, mailt oder simst, wird protokolliert. Wo ich mich aufhalte, kann dank Speicherung der Mobilfunkzellen und der automatischen Kennzeichenerfassung in einigen Bundesländern ebenfalls nachvollzogen werden. Die zunehmende Videoüberwachung des öffentlichen Raums und die Bestrebungen zur automatischen Gesichtererkennung tragen ebenfalls dazu bei.

Aber auch die Wirtschaft macht sich die sensibelsten Daten über Einkaufsgewohnheiten, Interessen und finanzieller Situation zu eigen: Payback, Schufa, Bonusmeilen sind nur einige Stichworte hierzu. Zwar willigen die Kunden in die Verarbeitung und Nutzung ihrer Daten ein, können jedoch nicht überschauen, in welchem Umfang die Daten genutzt und verarbeitet werden. Dort, wo einmal Daten angesammelt wurden, lässt sich ihre Verarbeitung, Nutzung und deren Verkauf nicht aufhalten.

Auch im Internet werden mit verschiedenen Techniken riesige Datenmengen über jede Nutzerin und jeden Nutzer gesammelt: persönliche Daten, Herkunft, Surfverhalten, Interessen. Und Anbieter, bspw. Gmail, lesen jede einzelne E-Mail mit, werten die Adressbücher aus. Und Viele geben diese Daten freiwillig preis.

Ob eine solch systematische Verfügung über die intimsten persönlichen Daten rechtmäßig sein kann, ob Privatsphäre für den Hausgebrauch aus der Mode gekommen ist und ob es deshalb notwendig ist, unsere Vorstellung von geschützten Bereichen im eigenen Kämmerlein zu überdenken, ist zumindest fraglich. "Meine Daten gehören mir!" - und das soll auch so bleiben.

Wir wünschen euch einen guten Verlauf des Kongresses und freuen uns auf weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Viele Grüße  
Suat Kasem  
Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung